

# Entwicklungsforum Bangladesh e.V.

(*Development Forum Bangladesh*)

Rodigallee 276 a, 22043 Hamburg Tel.: 040 - 654 91 599, E- Mail: [infoewf@yahoo.de](mailto:infoewf@yahoo.de)

---

## Sachbericht

### 1. Allgemeines

- Die Veranstaltung „**Globalisierung und Bangladesh: die sozioökonomische und ökologische Auswirkung**“ wurde wie geplant am 10. Juli 2004 in den Räumlichkeiten der Handelskammer Hamburg in Kooperation mit Bangladesh Shamiti e.V. durchgeführt
- **Die Themen der Veranstaltung waren:**
  - Globalisierung der Weltwirtschaft und die möglichen Chancen und Risiken für die Entwicklungsländer
  - Sozioökonomische und ökologische Auswirkungen für Bangladesh, bedingt durch den Globalisierungsprozess
  - Globalisierung und die Situation der Frauen in Bangladesh
- **Teilnehmer:**

Es kamen ca. 40 Teilnehmer verschiedener Nationalitäten
- **Seminarleitung und Protokollführung**

Die Seminarleitung wurde vom Herrn Dr. Satya Bhowmik durchgeführt und die Protokollführung von Herrn Hasnat Bulbul wahrgenommen.
- **Atmosphäre im Seminar:**

Es herrschte ein angenehmes Klima (freundschaftlicher Umgang), die Referenten waren fachlich kompetent, aufgeschlossen und kooperativ. Die TeilnehmerInnen waren sehr aufgeschlossen und konnten gut mit den Themen identifizieren.
- **Seminarverlauf**

Das Seminar verlief hat wie im Programm vorgesehen. Es wurde darüber hinaus ein Vortragsthema „*Globalisierung und die Situation der Frauen in Bangladesh*“ zusätzlich behandelt. (s. Einladung)
- **Seminarauswertung**

Das Seminar erwies sich als sehr geeignet für eine entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Die Ziele, die wir uns vorgenommen haben, konnten zum großen Teil erreicht werden, so dass das Seminar von den TeilnehmerInnen insgesamt positiv bewertet wurde.

# Entwicklungsforum Bangladesh e.V.

(*Development Forum Bangladesh*)

Rodigallee 276 a, 22043 Hamburg Tel.: 040 - 654 91 599, E- Mail: [infoewf@yahoo.de](mailto:infoewf@yahoo.de)

---

## II. Begrüßung

Zum Anfang des Seminars begrüßte Herr Andreas Kazi, der Vorsitzende des Entwicklungsforum Bangladeshs, die Teilnehmer und die Referenten und bedankte sich im Namen des Vereins bei ihnen und den Kooperationspartnern und den Finanzgebern.

Er sprach über die Herausforderungen der Globalisierung für ein kleines Land wie Bangladesh (ca. 148.000 qkm. mit ca.135 Mio. Einwohnern). Was ist Globalisierung und was bedeutet sie für ein Land wie Bangladesh, dessen Bruttosozialprodukt weiterhin etwa Zweidrittel aus der Landwirtschaft kommt und wo die meisten Menschen für ihr Auskommen und Überleben von der Landwirtschaft abhängig sind. Kann sich ein Land heute der Globalisierung entziehen? Er wies auf die globalen ökologischen Probleme hin, die auf nationaler Ebene kaum zu lösen sind. Die entscheidende Frage aus seiner Sicht ist, wie man die Globalisierung und die Probleme von einer Gesamtperspektive her angehen und lösen kann.

Herr Shah Alam Khan, der Vorsitzende des Bangladesh Shamitit e.V., hielt die zweite Begrüßungsrede und bedankte sich bei allen Teilnehmern und Finanzgebern, die die Veranstaltung ermöglicht haben.

## III. Vorträge und Podiumsdiskussion

### 1. Vortrag: Die Globalisierung der Weltwirtschaft und die möglichen Chancen und Risiken für die Entwicklungsländer

*Referent: Shah Alam Shanti, Redakteur, Zeitschrift „Aritra“, Frankfurt*

Als erster Redner sprach Herr Shah Alam Shanti, Redakteur der Zeitschrift „Aritra“, aus Frankfurt, über das Thema „**Globalisierung der Weltwirtschaft und die möglichen Chancen und Risiken für die Entwicklungsländer**“. Nach einleitenden Worten skizzierte er kurz den historischen Prozess der Globalisierung und die verschiedenen Phasen, wie die Weltbank sie einteilt, die etwa ab 1870 bis Gegenwart reichen. Danach sprach er über den Begriff „Globalisierung“ und die unterschiedliche Definitionen des Begriffs durch die Gelehrten und Experten, u.a. den Politologen Muktadir Khan (Adrian College), die Ökonomen O Rourke Williamson und Dani Rodrik von der Harvard Universität, die auf die verschiedenen Aspekte und Dimensionen des Sachverhalts hinweisen und ihre bejahende oder kritische Haltung wiedergeben. Danach sprach er über die mögliche Vor- und Nachteile der Globalisierung für die Entwicklungsländer.

Durch Globalisierung konnten in den Entwicklungsländern Arbeitsplätze entstehen; sie könnte den Ausbau der Infrastruktur vorantreiben oder moderne Technologie einführen. Bangladesh und die Bekleidungsindustrie dort, in der etwa zwei Millionen Menschen, vor allem Frauen beschäftigt sind, führte er als ein Beispiel für das Phänomen Globalisierung an.

Als Nachteile und Risiken für die Entwicklungsländer stellte er die Meinungen der Kritiker mit Statistiken von verschiedenen Instituten und Organisationen dar, die auf eine Verschlechterung des schon vorhandenen Wohlstandsgefälles auf nationaler und internationaler Ebene hinweist. Desgleichen laufen die Entwicklungsländer, vor allem die

# Entwicklungsforum Bangladesh e.V.

(Development Forum Bangladesh)

Rodigallee 276 a, 22043 Hamburg Tel.: 040 - 654 91 599, E- Mail: [infoewf@yahoo.de](mailto:infoewf@yahoo.de)

---

kleinen und schwachen Staaten, Gefahr, von den mächtigen und reichen Staaten noch abhängiger zu werden und die Kontrolle über ihre Ökonomie zu verlieren.

Auf die Lage in Bangladesh zu sprechen kommend, hob er besonders die Ansammlung des Wohlstands bei den wenigen und die Zunahme des Wohlstandsgefälles seit der Unabhängigkeit im Jahre 1971 hervor. Abschließend betonte er die gegenseitige Abhängigkeit der Staaten und Völker und die nationalen Grenzen überschreitenden Dimensionen der Herausforderungen, wie Umweltprobleme, die ein Zusammenrücken der Nationen und ein gewisses Maß an „Globalisierung“ unvermeidlich machen.

Nach dem Vortrag fand eine Diskussion statt, in der offene Fragen geklärt und vertieft werden konnten.

## 2. Vortrag: Die sozioökonomische und ökologische Auswirkung für Bangladesh, bedingt durch den Globalisierungsprozess

*Referent: Dr. Arifur Rahman Siddiqui, Wirtschaftswissenschaftler, Bangladesh*

Als nächster Referent sprach Dr. Arifur Rahman Siddiqui, ein Wirtschaftswissenschaftler aus Bangladesh über das Thema „**Die sozioökonomische und ökologische Auswirkung für Bangladesh, bedingt durch Globalisierung**“.

Er leitete seine Rede mit der Feststellung ein, dass fast alle Staaten und Völker mehr oder weniger in den Globalisierungsprozess eingetreten sind und ein Fernbleiben kaum möglich sein wird. Die Produktion und der Handel mit den Waren sind dafür heute viel zu sehr international ausgerichtet. Dazu kommen die multinationalen Unternehmen, die sich weltweit betätigen und die Globalisierung vorantreiben. Für Bangladesh hat sich die Integration in die Weltwirtschaft seit den 90er Jahren beschleunigt. So sind die Investitionen, auch aus dem Ausland, in Bangladesh gestiegen, wenn auch nicht in vergleichbarem Umfang wie in den meisten Nachbarländern. Dies hat Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und den arbeitslosen Massen, vor allem aus den ländlichen Gebieten eine Perspektive eröffnet. Es hat aber gleichzeitig tausende Familien vor allem auf dem Land auseinander gerissen und in den Städten zur Ghettobildung geführt. Es verursacht neue gesellschaftliche Spannungen und stellt die städtische Infrastruktur vor neue Herausforderungen. Trotz der Investitionen aus dem In- und Ausland ist das Einkommensgefälle zwischen Arm und Reich gestiegen. Die Armen sind z.T. ärmer geworden, die Reichen noch reicher.

Exportfördernde Maßnahmen und die Investitionen bringen die industrielle Entwicklung, in einigen Bereichen etwas voran. Diese können aber einseitig sein und die Prioritäten des Landes verfehlen oder den Besonderheiten des Landes nicht genügend Rechnung tragen. Darüber hinaus können sie aus verschiedenen Gründen Umweltschäden ausrichten und das ökologische Gleichgewicht gefährden. In einem Land wie Bangladesh kann dies u.a. aus folgenden Gründen oder Zusammenhängen geschehen:

- Im allgemein wird ein höheres Wachstum höheren Ressourcenverbrauch mit sich bringen;
- Neue Industriezweige, darunter auch chemische Industrie, könnten wegen der schwachen staatlichen Aufsicht und Umweltbestimmungen die Umwelt gefährden;

# Entwicklungsforum Bangladesh e.V.

(*Development Forum Bangladesh*)

Rodigallee 276 a, 22043 Hamburg Tel.: 040 - 654 91 599, E- Mail: [infoewf@yahoo.de](mailto:infoewf@yahoo.de)

---

- Zunehmende Nutzung des Agrarlands für industrielle Zwecke, Trockenlegung der Gewässer für Industrie oder anderen städtischen Gebrauch;
- Zunehmende Urbanisierung und die dadurch steigende Umweltbelastung;
- Zunahme der umweltschädlichen Produkte und die Probleme mit der (Industrie-)Abfallbeseitigung;
- „Dirty technology“: die Gefahr, Industriebetriebe bauen zu lassen, die besonders umweltschädigend sind und sie nicht kontrollieren zu können, was der Ökologie und der Gesundheit der Menschen akut gefährden könnte.

Dazu kommen u.a die Zunahme des automobilen Verkehrs, die Zerstörung der Wälder, Steigerung des Verbrauchs der Agrarchemikalien, die Zunahme der Bevölkerung in den Städten, die mit der Industrialisierung voranschreiten und das ökologische Gleichgewicht schwer herausfordern werden.

Als Lösungsansatz schlug er u.a. vor, strikte Umweltbestimmungen einzuführen und sie auch einzuhalten. Man wird gute Regierungsweise (good governance) und Transparenz benötigen, um die Probleme bei der Umsetzung der Richtlinien zu überwinden. Außerdem soll man die Industrien wie die Lederverarbeitungsbetriebe von den urbanen Zentren in entlegene Ortschaften umsiedeln. Man sollte bei der Industrieansiedlung wohlüberlegt vorgehen. Die Wälder und die Gewässer müssen geschützt werden. Überfischen oder zu hoher Einsatz von Chemikalien in der Agrarwirtschaft z.B. sollten aufhören. In allen Bereichen braucht man stattdessen ein Denken und Handeln, die eine nachhaltige Entwicklung und Wohl der Menschen sichern.

Dem Referat schloss sich eine Diskussion an, in der die Teilnehmer Fragen stellten, die vom Referenten beantwortet wurden oder auch mit anderen Teilnehmern diskutiert wurden.

### **3. Vortrag : Globalisierung und die Situation der Frauen in Bangladesh**

*Referentin: Frau Dr. Begum Jahan Ara, Autorin aus Bangladesh*

Als dritte Referentin sprach Frau Dr. Jahan Ara Begum, eine emeritierte Dozentin der Dhaka Universität über das Thema „**Globalisierung und die Situation der Frauen in Bangladesh**“.

Mit der Bemerkung dass, wenn man über Globalisierung spricht, man meistens über die Wirtschaft spricht, fing sie ihr Referat an. Dies sei nicht falsch, aber häufig scheint man zu vergessen, dass es in erster Linie auch und vor allem um Menschen geht, die in diesen Prozess einbezogen sind, wovon Frauen fünfzig Prozent ausmachen. Um die Globalisierung, die heute in gewisser Weise unvermeidlich geworden ist, sinnvoll und menschlich zu gestalten, wird es nötig sein, dass Frauen in diesem Prozess integriert sind.

Im Kontext eines Entwicklungslands wie Bangladesh ist es wichtig, dass die Frauen, fünfzig Prozent der Bevölkerung, in den Entwicklungsbestrebungen teilnehmen. Sie nannte einige Beispiele und Bereiche, in denen besonders die Frauen in Bangladesh sich hervorgetan haben, wie beim Umweltschutz oder beim Mikrokredit. Die Frauen haben sich mit 99% bei der Rückzahlung von Krediten als die besten Kunden der verschiedenen Kleinkreditinstitute erwiesen. Frauen sind die Bewahrerinnen des Menschengeschlechts,

# Entwicklungsforum Bangladesh e.V.

*(Development Forum Bangladesh)*

Rodigallee 276 a, 22043 Hamburg Tel.: 040 - 654 91 599, E- Mail: [infoewf@yahoo.de](mailto:infoewf@yahoo.de)

---

das Wohl der Menschheit hängt in großem Maße von ihnen ab. Dies sollte allen, Männern und Frauen, besser bewusst werden. Sie plädierte für partnerschaftliche Zusammenarbeit der Geschlechter. Mann und Frau sind nicht Gegenpole, die sich gegenseitig bekämpfen, sondern mit gemeinsamen Zielen zusammenarbeiten und sich ergänzen. sollten

Das Referat hatte bei allen Teilnehmern, nicht nur bei den anwesenden Frauen, reges Interesse und Aufmerksamkeit erwecken können.

## **Podiumsdiskussion**

In der Podiumsdiskussion konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen stellen und mit den Referentinnen und Referenten die offen gebliebenen Punkte erläutern und vertiefen. Die Diskussion war sehr lebhaft.

Nach dem Ende der Diskussion wurde das Seminar – Ziele und Ergebnisse u.a. – ausgewertet und Vorschläge für künftige Veranstaltungen aufgenommen.